

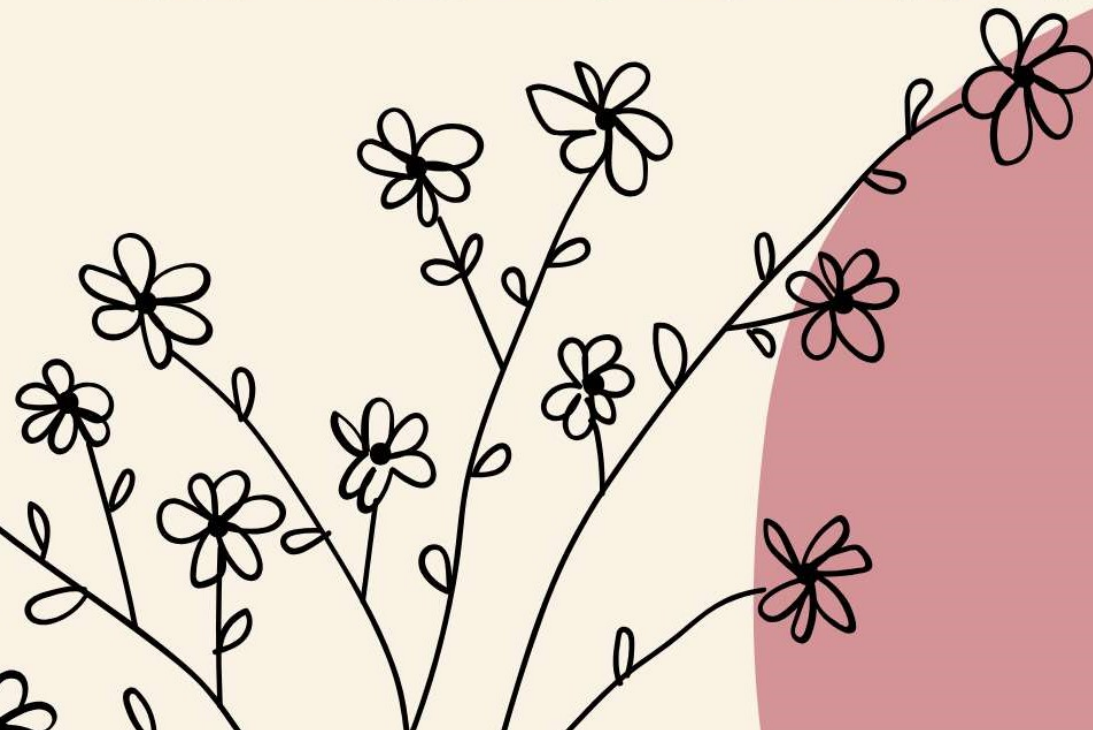


Kindertagesstätte

PARADIES

Pädagogisches Konzept

der Kita Paradies



1 Inhalt

1.1	Vorstellung des Trägers	3
1.2	Öffnungszeiten / Schließzeiten	3
1.3	Qualitätssiegel der Kita Paradies.....	3
2	Vorstellung des Teams.....	4
3	Pädagogische Fachkräfte als Entwicklungsbegleiter	5
4	Literatur Kita.....	6
5	Unser Bild vom Kind.....	7
6	Vorstellung des Krippenbereiches	8
6.1	Eingewöhnung	8
6.2	Tagesablauf in der Krippe	9
6.3	Toilette	9
6.4	Schlafens – und Ruhezeit.....	10
6.5	Mahlzeiten.....	10
6.6	Übergang Krippe – Elementarbereich	10
7	Vorstellung altersgemischte Gruppe.....	11
7.1	Eingewöhnung ab dem zweiten Geburtstag	11
7.2	Tagesablauf	12
7.3	Toilette	12
7.4	Schlafens- und Ruhezeit	13
7.5	Mahlzeiten.....	13
8	Vorstellung des Elementarbereiches	14
8.1	Übergang Krippe – Elementarbereich	14
8.2	Eingewöhnung Kinder ab dem dritten Geburtstag	14
8.3	Tagesablauf	15
8.4	Toilette	16
8.5	Schlafens- und Ruhezeit	16
8.6	Mahlzeiten.....	16
9	Vorschule	17
10	Umgang mit Krankheiten / Medikamentengabe.....	19
11	Beobachtung und Dokumentation	20
12	Schweigepflicht / Datenschutz	20

13	Kooperationspartner	21
13.1	Frau Dr. White -	21
13.2	Schiffchen Bücherei in Walluf:	21
13.3	Musikalische Früherziehung	22
13.4	Weitere Kooperationspartner	22
14	Sprachförderung	22
15	Inklusion / Integration	23
16	Partizipation	23
17	Anliegen – Management	24
17.1	Für die Kinder	24
17.2	Für die Eltern	24
17.3	Für pädagogisches Personal:	24
18	Hygienekonzept	24
19	Bildungsverständnis	25
„§ 1	SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe	26
20	Schlusswort	27

1. Vorstellung der Einrichtung

1.1 Vorstellung des Trägers

Bereits im Jahr 1864 erhielt die ehemalige Gemeinde Niederwalluf eine Spende von 8000,00 Gulden, die sie unter anderem für die Einrichtung einer „Kleinkinder-Bewahranstalt und –Schule“ verwenden sollte.

Zunächst führten die Schwestern des Klosters Tiefenthal bei Martinsthal, aus dem Orden der Armen Dienstmägde Jesu Christi ADMC, diese Kinderbewahranstalt. Diese Verantwortung wurde zum 01.01.1877 an Fräulein Elisabeth Schenk gegen eine jährliche Vergütung von 120,00 Mark übertragen.

Zwischen Hauptstraße und Mühlstraße wurde 1952 ein Kindergarten gegründet. Da der Standort im Tal des Walluf-Bachs lag und dieses Tal auch „Paradies-Tal“ genannt wurde, lag es nahe diesen Namen auch für den Kindergarten zu übernehmen.

Der Kindergarten Paradies zog 1975 in ein neues Gebäude. Er hatte zeitweise bis zu vier Gruppen am Vormittag. Am Nachmittag wurden die wenigen, verbleibenden Kinder in einer Gruppe zusammengefasst. Der Bedarf an Betreuungszeit und Förderung der Kinder nahm stetig zu und die Gemeinde Walluf nahm sich den Bedürfnissen der Familien an.

So wurde der Kindergarten zu einer Tagesstätte mit Mittagessen und Nachmittagsbetreuung ausgebaut. Das Altersspektrum der Kinder wurde von ursprünglich 3 – 6 Jahren auf 1 – 6 Jahre erweitert. Im Jahr 2015 begann auf dem Gelände im Paradies-Tal der Neubau der Kindertagesstätte mit zukünftig sechs Gruppen.

1.2 Öffnungszeiten / Schließzeiten

Die Kita Paradies ist von Montag bis Freitag von 07:15 Uhr bis 17:00 Uhr geöffnet

Die Kita Paradies ist ganzjährig geöffnet.

Ausnahme sind alle gesetzlichen Feiertage, die Brückentage, Rosenmontag, sowie der 24. und 31. Dezember.

Zwischen Weihnachten und Neujahr ist die Einrichtung geschlossen, da eine Grundreinigung der Kita durchgeführt wird.

Dem Team stehen pro Jahr drei pädagogische Tage zur Verfügung. Diese werden am Anfang des Kindergartenjahres bekannt gegeben.

1.3 Qualitätssiegel der Kita Paradies

Die Kita Paradies ist eine von zwei Kindertagesstätten der Gemeinde Walluf. Es werden bis zu 124 Kinder im Alter von 1-6 Jahren in 6 Gruppen pädagogisch begleitet und gefördert.

Im Jahr 2017 wurde der Neubau fertig gestellt, der lang ersehnte Einzug folgte. Das Kitagebäude verfügt über sechs Gruppenräume inklusive Nebenräume und angrenzenden Badezimmern, welches sich jeweils zwei Gruppen teilen.

Die Einrichtung verfügt über eine große Turnhalle, einen Snoozle-, einen Kreativ- und Vorschulraum. Außerdem verfügt die Einrichtung über ein Elternsprechzimmer, ein Büro und einen Personalraum.

In der großen Küche werden die Mahlzeiten nach dem Rahmen der DGE (deutsche Gesellschaft für Ernährung) durch das Küchenpersonal täglich frisch und kindgerecht zubereitet.

Das großzügige und von jedem Gruppenraum zugängliche Außengelände ist mit naturnahen Materialien ausgestattet. Durch die Vielfalt des Außenbereiches haben die Kinder die Möglichkeit ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und sich ihren Wünschen/Bedürfnissen nach zu bewegen.

2 Vorstellung des Teams

Als Ansprechpartner stehen Ihnen Frau Martina Schramm (Einrichtungsleitung) und Frau Michelle Sanmiguel Segura (stellv. Einrichtungsleitung) aus dem Leitungsbüro zur Verfügung.

In jeder der 6 Gruppen ist mindestens die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl an Fachkräften tätig. Die Kita Paradies besteht aus einem wachsenden multiprofessionellen Team aus:

staatlich anerkannten Fachkräften,

Sozialpädagogen,

Heilerziehungspflegerinnen,

Auszubildenden

Fachkräften zur Mithilfe.

Außerdem sind wir in verschiedenen Bereichen fort- und weitergebildet:

TEACCH, QUINT, KISS, Bewegungspädagogik, Entspannungspädagogik, Naturpädagogik, Traumapädagogik, Kleinstkind Pädagogik, Fachkraft für Sprachförderung und Praxisanleitung.

Wir sind nicht nur Multiprofessionel, das Team der Kita Paradies ist sogar pro mehrsprachigkeitsoffen.

Das Team spricht folgende Sprachen:

Deutsch, Englisch, Türkisch, Polnisch, Ukrainisch, Spanisch, Holländisch, Arabisch.

Wir richten uns in unserer Arbeit nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, für den ebenfalls regelmäßige Fortbildungen besucht werden.

Die Gemeinde Walluf gehört dem Rheingau-Taunus-Kreis an. Um immer auf dem neusten Stand zu sein und die Neuerungen in die Qualität der Kita Paradies aufzunehmen, nehmen wir an unterschiedlichen Arbeitskreisen teil:

Frühe Hilfen, Fachtagungen des Rheingau-Taunus Kreises, Integrationskreis

3 Pädagogische Fachkräfte als Entwicklungsbegleiter

„Es gibt keine andere vernünftige Erziehung

als Vorbild zu sein“ (Albert Einstein)

Eine der wichtigsten Aufgaben der pädagogischen Fachkräfte besteht darin, eine dem Kind zugewandte, offene und wertschätzende Grundhaltung einzunehmen.

Sowie eine kindgerechte Umgebung mit einer positiven Atmosphäre in der Einrichtung zu schaffen.

Dazu gehören beispielsweise gut vorbereitete Räume und Materialien und vor allem eine professionelle Grundhaltung der Erzieher/innen gegenüber Kindern und Eltern.

Nur eine gute erziehungspartnerschaftliche Beziehung zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern stärkt die sozial-emotionale Entwicklung der uns anvertrauten Kinder. So können sie ihre geistige Beweglichkeit, ihre sozialen Kompetenzen einbringen und ihre eigenen Ressourcen angstfrei umsetzen.

Durch dokumentierte Beobachtung stellt die pädagogische Fachkraft fest, welche Bedürfnisse und Interessen ein Kind hat und welche Entwicklungsschritte erfolgt sind. Auf Basis der Beobachtungen entwickelt sich die weitere pädagogische Planung und Umsetzung.

Die pädagogische Fachkraft wird zur Entwicklungsbegleiterin, welche jedem anvertrauten Kind mit Wertschätzung begegnet, sich auf dessen individuellen Bildungsprozess einlässt und es darin unterstützt.

Die pädagogischen Fachkräfte sorgen dafür, dass jedes Kind sich als ein Teil der Gemeinschaft sieht und sich darin wohl fühlt. Sie ermöglicht es dem Kind seine

eigenen Bedürfnisse zu äußern, dafür einzustehen, sowie die Bedürfnisse anderer zu erkennen und respektieren.

4 Literatur Kita

Die Kita Paradies ist eine zertifizierte Literatur Kita und integriert Literatur als zentrales Element in den pädagogischen Ansatz ein. Sie wurde erstmalig 2019 dafür ausgezeichnet.

Wir möchten, dass Kinder in einer Umgebung aufwachsen, und die Liebe zum Lesen und zur Literatur von klein auf lernen.

Wir unterstützen damit, dass die Kinder in ihrer sprachlichen, kognitiven und sozialen Entwicklung gefördert werden.

Die Kita Paradies verfügt über ein sehr gut ausgebautes Literaturangebot für Groß und Klein. Wir achten darauf, dass wir mit der Zeit der Bücher gehen und alle Themen zur Verfügung haben, die die Entwicklung der Kinder fördert. Ob Bücher für Kinder unter 3 Jahren, Motivationsbücher, Geschichten über aktuelle Themen und vieles mehr kann man bei uns finden.

Nicht nur für die Kinder sollen die Bücher unserer eigenen kleinen Bücherei zur Verfügung stehen, auch die Bezugspersonen der Kinder haben die Möglichkeit sich Sachbücher oder Ratgeber auszuleihen.

Wir sind in einer sehr guten Kooperation mit der Schiffchen Bibliothek der Gemeinde Walluf. Weiteres unter Kooperationspartner.

Unser Ziel ist es, dass die Kinder einen positiven Zugang zu Büchern und Sprache erhalten.

5 Unser Bild vom Kind

Jedes Kind ist in seiner und Ihrer Einzigartigkeit und Individualität, ein Wunder. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, dem Kind, in allen Lebensbereichen, Handlungsfähigkeit zu vermitteln. Dafür schaffen wir eine entwicklungsfördernde und harmonische Atmosphäre, sowie eine Umgebung des Vertrauens und Wohlfühlens.

Wir nehmen uns Zeit für jedes Kind und geben ihm den Raum und die Möglichkeiten die es braucht, um sich individuell entfalten zu können.

Des Weiteren begegnen wir jedem Kind auf Augenhöhe, wertschätzend, respektvoll und nehmen dessen Bedürfnisse und Belange ernst.

Wir holen jedes Kind da ab, wo es steht und begleiten, fördern und leiten es.

Wir bringen ihm unsere Regeln und Grenzen näher.

Seine Herkunft, sein Umfeld, seine emotionalen, geistigen und körperlichen Fähigkeiten werden von uns berücksichtigt.

Zudem fördern wir sein soziales Miteinander.

Wir unterstützen seinen Bildungs- und Entwicklungsprozess durch gezielte Angebote im täglichen Gruppengeschehen.

Jedes Kind wird von uns in seiner aktuellen Entwicklungsphase abgeholt und in seiner Persönlichkeit und dem Lernprozess gestärkt.



Kinder sind:

Wissbegierig, mitteilungsbedürftig, kreativ und fröhlich soziale Wesen

Motiviert, unbedarft offen und freundlich

Neugierig, lebendig unvoreingenommen, handlungsbereit und bewegungsfreudig

Kinder brauchen:

Förderung, Austausch, Gemeinschaft, Rituale, Freiräume, Herausforderungen

Erwachsene, Grenzen, Hilfe, Ruhe, Schutz, Geborgenheit, Zeit, Erfolgserlebnisse

Motivation, vorbereitete Räume, Vorbilder, Orientierung, Liebe, Regeln, Anerkennung

Strukturen, Wärme, anregendes Material, Wertschätzung, Rückzugsmöglichkeiten

6 Vorstellung des Krippenbereiches

Die Kita Paradies verfügt über zwei Krippenbereiche, die Igelgruppe und die Mäusegruppe. In diesen Gruppen werden Kinder ab ihrem ersten Geburtstag betreut, gefördert und begleitet.

6.1 Eingewöhnung

Wir arbeiten in unserer Einrichtung angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Die Eingewöhnungszeit beträgt in der Regel 4-6 Wochen. Die Dauer und Gestaltung richten sich individuell nach dem Kind.

Nachfolgend beschreiben wir die verschiedenen Phasen der Eingewöhnung:

Grundphase: Das Kind kommt mit einer konstanten Bezugsperson für ca. eine Stunde in die Gruppe. Diese nimmt ihren festen Platz ein. Die pädagogischen Fachkräfte beobachten in dieser Zeit das Verhalten des Kindes und nehmen Kontakt auf. In den ersten drei Tagen findet kein Trennungsversuch statt.

Erster Trennungsversuch: Die Bezugsperson verabschiedet sich nach vorheriger Absprache von dem Kind, verlässt den Raum und bleibt in der Nähe. Von der Reaktion des Kindes ist das Fortsetzen des Trennungsversuches abhängig. Die Trennungsdauer umfasst maximal 30 Minuten.

Stabilisierungsphase: Ist der erste Trennungsversuch gut verlaufen, wird in Absprache mit den pädagogischen Fachkräften die Trennungszeit an den nachfolgenden Tagen ausgedehnt. Die Bindung und das Vertrauen in die pädagogischen Fachkräfte werden in dieser Phase zunehmend gestärkt.

Schlussphase: Die Bezugsperson verabschiedet sich nun direkt bei der Übergabe an der Gruppentür von Ihrem Kind.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn sich das Kind von den pädagogischen Fachkräften trösten lässt, spielt und die aufeinanderfolgenden Phasen des Tagesablaufs kennengelernt hat. Es hat die pädagogische Fachkraft als „sichere Basis“ angenommen.

Grundsätzlich gilt:

- Absprachen sind einzuhalten.
- montags wird nichts „Neues“ ausprobiert.
- wird das Kind krank, kann sich die Eingewöhnungsdauer verlängern.
- planen Sie während der Eingewöhnung und in den darauffolgenden 2 Wochen keinen Urlaub.
- das Kind sollte von einer konstanten Bezugsperson begleitet werden.
- jederzeit telefonisch erreichbar.

6.2 Tagesablauf in der Krippe

07:15 – 09:00	Kinder kommen in der Gruppe an. Händewaschen. Freispiel
09:00 – 11:00	Morgenkreis, begrüßen der Anwesenden, singen ... Toilettengang, Hände waschen, Frühstück, Jetzt finden verschiedene Aktivitäten statt, Freispiel der Kinder
11:00 – 11:30	Zeit zum Aufräumen Abschluss des Vormittags mit einem Buch, Lied oder Singspiel
11:30 – 12:00	Mittagessen,
12:00 – 14:30	umziehen und vorbereiten zu dem Schlafen und zur Ruhezeit, aufwachen, Freispiel in der Gruppe
14:30 – 15:00	Snackzeit
15:00 – 15:15	Abholphase
15:15 – 17:00	Freispiel der Kinder (drinnen und draußen) bis zu Abholung

6.3 Toilette

Angrenzend an die Gruppenräume ist ein Bad mit einem Wickelbereich, altersgerechten Toiletten und Waschbecken angeschlossen.

Dort werden die Kinder nach Bedarf gewickelt, die Windeln werden von der Kita gestellt. Ab dem dritten Geburtstag bringen die Eltern die Windeln der Kinder mit.

Der Impuls der Sauberkeitserziehung kommt vom Kind aus. Ihr Kind weiß, wann es soweit ist, Windelfrei werden zu wollen.

6.4 Schlafens – und Ruhezeit

Nach dem Mittagessen ist Zeit für die Hygiene (Wickeln, Toilettengang, Mund und Hände waschen). Die Kinder, welche den Schlaf für ihre Entwicklung brauchen, gehen zusammen mit einer pädagogischen Fachkraft in den abgedunkelten Schlafraum. Dort hat jedes Kind ein eigenes zur Verfügung gestelltes Nestchen mit Schlafsack oder Decke.

Kinder, die kaum bis keinen Schlaf mehr benötigen, können sich im Gruppenraum ausruhen. Dabei wird auf eine ruhige und entspannte Atmosphäre, durch ruhige und entspannte Musik, ein Bilderbuch oder ein Hörspiel, geachtet.

6.5 Mahlzeiten

In unserer Einrichtung wird jeden Tag frisch gekocht und die Speisen für die Kinder zubereitet. Wir achten auf eine ausgewogene und qualitativ hochwertige Ernährung, welche sich nach der DGE (deutsche Gesellschaft für Ernährung) richtet. Der Speiseplan wird von unserem Küchenpersonal zusammengestellt und im Eingangsbereich der Kita ausgehängt.

Jeden Dienstag stellt die Kita das Frühstück zusammen. An den übrigen Tagen wird das Frühstück von zu Hause mitgebracht.

Um 11:30 Uhr erhalten die Kinder das Mittagessen. Feste Strukturen und Rituale sind für die Kinder wichtig und geben ihnen Sicherheit. Durch gemeinsames Ritual lernen die Kinder aufeinander zu achten und haben einen gemeinsamen Anfang.

Nach dem Essen gehen die Kinder in das Bad und machen sich bereit für die Schlafens- und Ruhezeit.

6.6 Übergang Krippe – Elementarbereich

Der Wechsel von der Krippe in den Elementarbereich erfolgt durch die Begleitung des pädagogischen Personals. Bevor das Kind in den Elementarbereich wechselt findet ein Abschlussgespräch mit den pädagogischen Fachkräften und den Eltern statt. Grundsätzlich geht es bei dem Gespräch über das Kennenlernen der „neuen“ pädagogischen Fachkräfte, den Ablauf und organisatorisches während des Wechsels, sowie den aktuellen Entwicklungsstand des Kindes.

Während einer zwei wöchigen Schnupperphase besuchen die Kinder ihre zukünftige Gruppe und lernen dabei den für sie neuen Gruppenalltag kennen (Frühstück, Freispiel, Projektarbeit, Mittagsessen, etc.).

Die Dauer des Besuches wird kontinuierlich gesteigert, um den Kindern den späteren Übergang so leicht wie möglich zu gestalten.

Die ersten ein bis zwei Wochen nach dem Wechsel in den Elementarbereich, sind als Eingewöhnungsphase zu betrachten. Die neuen Strukturen sind für die Kinder vor allem am Anfang sehr viel. Es kann dazu kommen, dass die Kinder nach einem langen Tag in der Kita sehr erschöpft sind von den vielen neuen Eindrücken.

Geben Sie ihrem Kind Zeit diese Eindrücke zu verarbeiten, es kann durchaus passieren, dass erste Veränderungen zu sehen sind. Und alle Emotionen neu geordnet werden müssen.

7 Vorstellung altersgemischte Gruppe

Es ist ein Altersmix in der Altersspanne von vollendetem erstem Lebensjahr bis zum Schuleintritt. **(2 – 6 Jahre)**.

Der Altersmix entspricht dem Leben im **Alltag**. Ältere Kinder fungieren als **Vorbild** für die kleinen Kinder. Dadurch sind die älteren Kinder **rücksichtsvoller** und hilfsbereiter, sie lernen Einfühlungsvermögen und übernehmen Verantwortung. Die Jüngeren schauen sich dagegen von den Älteren ab, wie sie Konflikte lösen, Freundschaften und Beziehungen aufbauen können. Sie lernen, zusammenzuarbeiten, statt sich um dieselben Spielsachen zu streiten.

7.1 Eingewöhnung ab dem zweiten Geburtstag

Das Kind kommt in die Kindertagesstätte. Egal, ob Kinder bereits schon eine Institution besucht haben oder nicht, es wird alles neu sein.

Ca. 4 Wochen vor dem ersten Kita Tag werden Aufnahmegespräche geführt. Dieses Gespräch dient zum gegenseitigen Kennenlernen und Besprechen des genauen Ablaufes der Eingewöhnung, sowie weiteren Informationen.

Angelehnt am Berliner Eingewöhnungs- Modell, dienen die ersten Tage zum Schnuppern und Kennenlernen. Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Vordergrund. Jede Eingewöhnung muss individuell betrachtet und kann nicht pauschalisiert werden.

Sobald sich das Kind in der Gruppe etwas gefestigt hat, erfolgt die erste Trennung von den Eltern. Die Dauer des Aufenthaltes des Kindes ohne das Elternteil wird stetig gesteigert, bis es vollkommen eingewöhnt ist und den Tag in der Einrichtung verbringen kann.

Ganz wichtig ist auch hier wieder zu erwähnen, dass keine Urlaube oder Ähnliches für die Zeit während der Eingewöhnung, sowie auch kurz danach eingeplant werden.

7.2 Tagesablauf

07.15 - 09.00 Uhr	Bringzeit - Die Kinder kommen in die KiTa
09.00 - 10.00 Uhr	Wir machen einen gemeinsamen Morgenkreis und frühstücken danach zusammen.
10.00 - 12.00 Uhr	Die Kinder können freispielen, an Projekten / Aktivitäten teilnehmen oder wir gehen auf das Außengelände bzw. spazieren.
12.00 - 12.15 Uhr	Die Kinder, die nicht mit zu Mittag essen, werden abgeholt.
12.00 - 13.00 Uhr	Es gibt Mittagessen.
13.00 - 13.15 Uhr	Abholzeit
13.15 - 14.00 Uhr	Ruhephase - Wir hören ein Hörbuch und spielen danach leise.
14.30 - 15.00 Uhr	Es gibt Mittagssnack
15.00 - 15.15 Uhr	Abholzeit
15.15 - 17.00 Uhr	Alle Kinder aus den Elementargruppen treffen sich in der Hasengruppe oder sind auf dem Außengelände

Das Abholen der Kinder sollte jeweils in den letzten 15 Minuten vor Modulschluss durch einen Erwachsenen mit Abholerlaubnis erfolgen.

Kinder sind erst abholberechtigt, wenn sie das 14. Lebensjahr vollendet haben. Wird Ihr Kind von einer „Dritten Person“ abgeholt und diese ist nicht in der Abholerlaubnis hinterlegt, muss die Einrichtung vorab schriftlich informiert werden. Von uns unbekannten Personen, ist aus Sicherheitsgründen der Ausweis vorzuzeigen.

7.3 Toilette

Jeweils zwei Gruppen aus dem Elementarbereich teilen sich ein Badezimmer. Hier gibt es fünf Toiletten und acht Waschbecken in kindgerechter Höhe. Sie können von den Kindern bequem und ohne Hilfsmittel benutzt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte achten auf die Einhaltung der hygienischen Bedingungen im Toilettenbereich (wie z.B.: Toilette spülen, Hände waschen, etc.).

Der Elementarbereich verfügt über keinen Wickeltisch. Der Übergang in die „Große Gruppe“ gestaltet sich erfahrungsgemäß einfacher, wenn Ihr Kind bereits selbstständig auf die Toilette gehen kann. Ist dies noch nicht der Fall unterstützen wir natürlich die Kinder, wenn sie Hilfe benötigen.

7.4 Schlafens- und Ruhezeit

Zwischen 13.15 Uhr und 14.00 Uhr findet in den Gruppen die Ruhephase statt. In dieser Zeit wird eine entspannte Atmosphäre geschaffen.

Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte nehmen eine gemütliche Sitz- oder Liegeposition ein. Gemeinsam kommen wir durch Phantasiereisen, Hörbücher, entspannter Musik oder Malen zur Ruhe.

Im Anschluss versuchen wir diese Ruhe in die Freispielzeit zu transportieren. Bei gutem Wetter nutzen wir jede Möglichkeit mit den Kindern Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

7.5 Mahlzeiten

Wir legen großen Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung. In unserer Einrichtung werden die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet und gekocht. Wir richten und dabei an den Rahmen der DGE (deutsche Gesellschaft für Ernährung). Der Speiseplan wird von unserem Küchenpersonal zusammengestellt und im Eingangsbereich der Kita ausgehängt.

Jeden Dienstag gibt es „gemeinsames Frühstück“, welches von der Kita gestellt wird. An den übrigen Tagen wird das Frühstück von zu Hause mitgebracht.

Alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Snack) werden gemeinsam zu einer festen Uhrzeit eingenommen. Damit dies in einer angenehmen Atmosphäre geschehen kann, haben wir Rituale entwickelt:

- Der Tisch wird zusammen gedeckt und auch wieder abgeräumt.
- Die Mahlzeit beginnen wir mit einem gemeinsamen Tischspruch.
- Selbständigkeitserziehung findet auch während den Mahlzeiten statt. Alle Kinder erhalten eine Gabel und ein Messer und können somit erste Schneideversuche starten und ihre Mahlzeiten eigenständig klein schneiden.
- Gemeinsam sitzen wir an den Tischen und nehmen am Essen teil. Durch das gesellige Beisammensein wird die Gemeinschaft gestärkt.

- Die pädagogischen Fachkräfte teilen die Mahlzeiten an einem Servierwagen aus. Die Kinder werden ermutigt von allem zu probieren. Kein Kind „muss“ etwas essen. Vielmehr regt das gesellige Beisammensein zum Essen an.
- Die Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder werden berücksichtigt. Das Essverhalten hängt auch viel von der Tagesform der Kinder ab.
- Die Mahlzeiten sollen in einem ruhigen und entspannten Rahmen stattfinden. Deswegen ist es uns wichtig, dass Störungen von außen vermieden werden.
- Es steht während der gesamten Betreuungszeit Wasser (Still/Medium) und Tee zur Verfügung. Zum Frühstück wird zusätzlich ein Glas Milch angeboten.

Wir verzichten bewusst auf Produkte vom Schwein, da wir die unterschiedlichen Religionen und Ernährungsformen berücksichtigen möchten. Falls Sie eine Ernährung ohne Fleischprodukte bevorzugen, sagen Sie uns bitte Bescheid. Um auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergien spezifisch eingehen zu können, benötigen wir eine ärztliche Bescheinigung um genau auf die Ernährungsform einzugehen. In Ausnahmefällen wie z.B. bei starken Unverträglichkeiten oder Allergien, kann es dazu kommen, dass in Absprache mit der Leitung das tägliche Essen für das Kind selbst mitgebracht wird.

8 Vorstellung des Elementarbereiches

8.1 Übergang Krippe – Elementarbereich

Siehe Punkt 6.6.

8.2 Eingewöhnung Kinder ab dem dritten Geburtstag

Das Kind kommt in die Kindertagesstätte. Egal, ob Kinder bereits schon eine Institution besucht haben oder nicht, es wird alles neu sein.

Ca. 4 Wochen vor dem ersten Kita Tag werden Aufnahmegespräche geführt. Dieses Gespräch dient zum gegenseitigen Kennenlernen und Besprechen des genauen Ablaufes der Eingewöhnung, sowie weiteren Informationen.

Angelehnt am Berliner Eingewöhnungs- Modell, dienen die ersten Tage zum Schnuppern und Kennenlernen. Die Bedürfnisse des Kindes stehen im Vordergrund. Jede Eingewöhnung muss individuell betrachtet und kann nicht pauschalisiert werden.

Sobald sich das Kind in der Gruppe etwas gefestigt hat, erfolgt die erste Trennung von den Eltern. Die Dauer des Aufenthaltes des Kindes ohne das Elternteil wird stetig gesteigert, bis es vollkommen eingewöhnt ist und den Tag in der Einrichtung verbringen kann.

Ganz wichtig ist auch hier wieder zu erwähnen, dass keine Urlaube oder Ähnliches für die Zeit während der Eingewöhnung, sowie auch kurz danach eingeplant werden.

8.3 Tagesablauf

07.15 - 09.00 Uhr	Bringzeit - Die Kinder kommen in die KiTa
09.00 - 10.00 Uhr	Wir machen einen gemeinsamen Morgenkreis und frühstücken danach zusammen.
10.00 - 12.00 Uhr	Die Kinder können freispielen, an Projekten / Aktivitäten teilnehmen oder wir gehen auf das Außengelände bzw. spazieren.
12.00 - 12.15 Uhr	Die Kinder, die nicht mit zu Mittag essen, werden abgeholt.
12.00 - 13.00 Uhr	Es gibt Mittagessen.
13.00 - 13.15 Uhr	Abholzeit
13.15 - 14.00 Uhr	Ruhephase - Wir hören ein Hörbuch und spielen danach leise.
14.30 - 15.00 Uhr	Es gibt Mittagssnack
15.00 - 15.15 Uhr	Abholzeit
15.15 - 17.00 Uhr	Alle Kinder aus den Elementargruppen treffen sich in der Hasengruppe oder sind auf dem Außengelände

Das Abholen der Kinder sollte jeweils in den letzten 15 Minuten vor Modulschluss durch einen Erwachsenen mit Abholerlaubnis erfolgen.

Kinder sind erst abholberechtigt, wenn sie das 14. Lebensjahr vollendet haben. Wird das Kind von einer „Dritten Person“ abgeholt und diese ist nicht in der Abholerlaubnis hinterlegt, muss die Einrichtung vorab schriftlich informiert werden. Von uns unbekannten Personen, ist aus Sicherheitsgründen der Ausweis vorzuzeigen.

8.4 Toilette

Jeweils zwei Gruppen aus dem Elementarbereich teilen sich ein Badezimmer. Hier gibt es fünf Toiletten und acht Waschbecken in kindgerechter Höhe. Sie können von den Kindern bequem und ohne Hilfsmittel benutzt werden.

Die pädagogischen Fachkräfte achten auf die Einhaltung der hygienischen Bedingungen im Toilettenbereich (wie z.B.: Toilette spülen, Hände waschen, etc.).

Der Elementarbereich verfügt über keinen Wickeltisch. Der Übergang in die „Große Gruppe“ gestaltet sich erfahrungsgemäß einfacher, wenn Ihr Kind bereits selbstständig auf die Toilette gehen kann. Ist dies noch nicht der Fall unterstützen wir natürlich die Kinder, wenn sie Hilfe benötigen.

8.5 Schlafens- und Ruhezeit

Zwischen 13.15 Uhr und 14.00 Uhr findet in den Gruppen die Ruhephase statt. In dieser Zeit wird eine entspannte Atmosphäre geschaffen.

Die Kinder und die pädagogischen Fachkräfte nehmen eine gemütliche Sitz- oder Liegeposition ein. Gemeinsam kommen wir durch Phantasiereisen, Hörbücher, entspannter Musik oder Malen zur Ruhe.

Im Anschluss versuchen wir diese Ruhe in die Freispielzeit zu transportieren. Bei gutem Wetter nutzen wir jede Möglichkeit mit den Kindern Zeit an der frischen Luft zu verbringen.

8.6 Mahlzeiten

Wir legen großen Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung. In unserer Einrichtung werden die Mahlzeiten täglich frisch zubereitet und gekocht. Wir richten und dabei an den Rahmen der DGE (deutsche Gesellschaft für Ernährung). Der Speiseplan wird von unserem Küchenpersonal zusammengestellt und im Eingangsbereich der Kita ausgehängt.

Jeden Dienstag gibt es „gemeinsames Frühstück“, welches von der Kita gestellt wird. An den übrigen Tagen wird das Frühstück von zu Hause mitgebracht.

Alle Mahlzeiten (Frühstück, Mittagessen und Snack) werden gemeinsam zu einer festen Uhrzeit eingenommen. Damit dies in einer angenehmen Atmosphäre geschehen kann, haben wir Rituale entwickelt:

- Der Tisch wird zusammen gedeckt und auch wieder abgeräumt.
- Die Mahlzeit beginnen wir mit einem gemeinsamen Tischspruch.
- Selbständigkeitserziehung findet auch während den Mahlzeiten statt. Alle Kinder erhalten eine Gabel und ein Messer und können somit erste Schneideversuche starten und ihre Mahlzeiten eigenständig klein schneiden.
- Gemeinsam sitzen wir an den Tischen und nehmen am Essen teil. Durch das gesellige Beisammensein wird die Gemeinschaft gestärkt.
- Die pädagogischen Fachkräfte teilen die Mahlzeiten an einem Servierwagen aus. Die Kinder werden ermutigt von allem zu probieren. Kein Kind „muss“ etwas essen. Vielmehr regt das gesellige Beisammensein zum Essen an.
- Die Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder werden berücksichtigt. Das Essverhalten hängt auch viel von der Tagesform der Kinder ab.
- Die Mahlzeiten sollen in einem ruhigen und entspannten Rahmen stattfinden. Deswegen ist es uns wichtig, dass Störungen von außen vermieden werden sollen.
- Es steht während der gesamten Betreuungszeit Wasser (Still/Medium) und Tee zur Verfügung. Zum Frühstück wird zusätzlich ein Glas Milch angeboten.

Wir verzichten bewusst auf Produkte vom Schwein, da wir die unterschiedlichen Religionen und Ernährungsformen berücksichtigen möchten. Falls Sie eine Ernährung ohne Fleischprodukte bevorzugen, sagen Sie uns bitte Bescheid. Um auf Lebensmittelunverträglichkeiten oder Allergien spezifisch eingehen zu können, benötigen wir eine ärztliche Bescheinigung um genau auf die Ernährungsform einzugehen. In Ausnahmefällen wie z.B. bei starken Unverträglichkeiten oder Allergien, kann es dazu kommen, dass in Absprache mit der Leitung das tägliche Essen für ihr Kind selbst mitgebracht wird.

9 Vorschule

Eltern messen dem letzten Kindergartenjahr meist eine besondere Bedeutung bei. Wir definieren den Beginn der Schulvorbereitung allerdings schon mit dem Eintritt in die Kita. Die gesamte Zeit in der Kita ist bereits als Vorbereitung auf die Schulzeit anzusehen. Sie ist Lebensvorbereitung und dient der Entwicklung der kindlichen Persönlichkeit.

Schulvorbereitung ist viel mehr als nur Wissensvermittlung oder Arbeitsblätter mit den Kindern zu üben.

Natürlich stärken wir die Kinder in diesen Bereichen, jedoch ist es uns wichtig, dass die Kinder mit Selbstbewusstsein und Vorfreude auf die kommende Schulzeit blicken. Fester Bestandteil unseres Vorschulprogramms sind das Buchstaben- und Zahlenland, Flex und Flora Aufgabenheft und die unterschiedlichsten Ausflüge. Für Kinder mit Migrationshintergrund findet, von der Walluftalschule organisiert, ein sogenannter Vorlaufkurs statt. Hier sollen vorhandene sprachliche Defizite minimiert und der Schulstart vereinfacht werden.

Bei unseren wöchentlichen Treffen im Vorschulraum bearbeiten die Kinder, in ihrem individuellen Tempo, ihr Vorschulheft. In ruhigen Momenten können sich die Kinder auch in den Gruppen dieses nehmen und selbständig weiterarbeiten.

Das Vorschulheft beinhaltet unter anderem folgende Themen:

- Rätsel
- logisches Denken
- Feinmotorik (z.B. Ausmalbilder)
- Schwungübungen
- Übungen zum räumlichen- und systematischen Denken
- erste mathematische Erfahrungen
- spielerischer Umgang mit Zahlen und Buchstaben

Wir beschäftigen uns mit vielen weiteren Themen, wie z.B.:

- Schleife binden (Schleifenführerschein)
- Schulweg
- Walluf
- Experimente
- Spiele

Die Kinder bringen von zu Hause ein Mäppchen mit und übernehmen die Verantwortung dafür. Während der Vorschulstunden lernen die Kinder das Einsetzen der unterschiedlichen Materialien (Buntstift, Filzstift, Radiergummi, Spitzer, etc.).

Weitere Informationen

Zu Beginn der Vorschulzeit wird von den pädagogischen Fachkräften über jedes einzelne Kind ein Kooperationsbogen für die Grundschule ausgefüllt. Nachdem die Einschätzung mit den Eltern besprochen und erläutert wurde, wird diese unterschrieben und an die Schule weitergeleitet.

Je nach Gruppenkonstellation und der damit verbundenen Anzahl der Kinder, ändert sich das Vorschulprogramm jährlich und passt sich den aktuellen Interessen und Situationen an.

10 Umgang mit Krankheiten / Medikamentengabe

In Kindertagesstätten treten häufig ansteckende Krankheiten auf. Um eine Ausbreitung zu minimieren bzw. zu vermeiden, brauchen wir umgehend eine Mitteilung, sobald das Kind erkrankt ist. Achten Sie darauf, dass es vollständig genesen zurück in die Einrichtung kommt.

Leidet das Kind an einer meldepflichtigen und übertragbaren Krankheit oder einer einfachen aber ansteckenden Krankheit, ist ein Kitabesuch leider nicht möglich. Dies dient zum Schutze der anderen Kinder sowie dem Personal.

Handelt es sich um eine meldepflichtige Krankheit, ist es die Pflicht der Erziehungsberechtigten uns dies mitzuteilen, da eine Meldung an das Gesundheitsamt erfolgen muss.

Den Erziehungsberechtigten wird bei der Anmeldung das Merkblatt "Belehrung für Eltern" gem. §34 Abs. 5 S. 2 Infektionsschutzgesetz (IfSG)" ausgehändigt.

In unserer Einrichtung gilt, dass Kinder die unter Fieber leiden, an Erbrechen oder Durchfall erkrankt sind, 48 Stunden symptomfrei sein müssen, bevor sie die KiTa wieder besuchen dürfen.

Generell darf das Personal den Kindern keine Medikamente verabreichen.

Eine Vergabe von Medikamenten für (chronische) Krankheiten, darf nur verabreicht werden, wenn der Einrichtung eine ärztliche Bescheinigung der Krankheit und eine genaue Dosierungsanleitung vorliegt.

Falls das Kind während dem Kita Besuch einen Unfall hat, werden Sie umgehend darüber in Kenntnis gesetzt. Sollte es anschließend nötig sein einen Arzt aufzusuchen, bitten wir Sie uns den Namen und die Anschrift des Arztes mitzuteilen, da dies dem Unfallbericht für die Unfallversicherung hinzugefügt werden muss.

11 Beobachtung und Dokumentation

Nach der Eingewöhnungszeit findet nach ca. 6- 8 Wochen ein Reflektionsgespräch statt.

In den jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen wird die Entwicklung des Kindes besprochen, diese finden in einem geschützten Rahmen, ohne die Kinder statt.

Für kurze Fragen oder Anliegen stehen wir Ihnen selbstverständlich in Tür- und Angelgesprächen zur Verfügung.

In unserer Kita werden folgende Dokumentationen durchgeführt:

- Protokoll Aufnahmegespräch
- Protokoll Entwicklungsgespräche
- Protokoll Abschlussgespräch
- Persönlicher Ordner des Kindes (Kinder-Kita-Tagebuch mit Foto's, Bildern, Gebasteltem, ...)
- § 8a HKJGB

Und bei Bedarf:

- SISMIK (Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Kindern mit Migrationshintergrund in Kindertageseinrichtungen)
- DESK 3-6 (Dortmunder Entwicklungsscreening für den Kindergarten)
- QUINT (Qualitätsentwicklung Integration)
- KISS

12 Schweigepflicht / Datenschutz

Das gesamte Personal der Einrichtung, einschließlich der Praktikanten, ist laut Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz verpflichtet, über interne Vorgänge zur Verschwiegenheit verpflichtet. Auch für Eltern, welche in der Eingewöhnung sind oder hospitieren, gilt eine Schweigepflicht gegenüber Dritten.

Die Elternvertreter arbeiten eng mit dem Leitungsteam zusammen. Der stattfindende Informationsaustausch muss vertraulich behandelt werden und unterliegt ebenfalls der Verschwiegenheit.

Damit das pädagogische Personal mit Institutionen oder Therapeuten in Verbindung treten kann, muss der Einrichtung eine schriftliche Entbindung der Schweigepflicht seitens der Erziehungsberechtigten vorliegen, sodass eine adäquate und positive Entwicklung der Kinder erreicht wird.

In jährlichen Schulungen werden die Verpflichtungen zur Verschwiegenheit und der Datenschutz aufgefrischt.

13 Kooperationspartner

Unsere Kindertageseinrichtung arbeitet mit unterschiedlichen Einrichtungen und Institutionen zusammen.

Einige unserer Kooperationspartner sind bereits fester Bestandteil unseres Kita Alltags, für neue Zusammenarbeiten sind wir immer offen.

Zu unseren Kooperationspartner gehören unter anderem:

13.1 Frau Dr. White -

In Zusammenarbeit mit unserer Patenzahnärztin Frau Dr. White bieten wir den Kindern ab 1 Jahr ein Projekt zum Thema Zahngesundheit an zwei Tagen im Jahr an.

Das Praxisteam führt die Kinder an die richtige Zahnpflege heran und bringt ihnen die Zahnputztechnik (KAI-Methode) bei. Ergänzend werden in allen Gruppen Themen rund um die Zahngesundheit und Ernährung bearbeitet.

Die Vorschulkinder besuchen die Praxis und schauen sich vor Ort gemeinsam mit den pädagogischen Fachkräften, der Zahnärztin und den Arzthelferinnen die Behandlungsräume sowie die Zahnarztinstrumente an.

13.2 Schiffchen Bücherei in Walluf:

Die seit 2018 neu gestaltete Bücherei am La Londe Platz am Rhein strahlt mit vielen neuen Büchern, digitalen Medien, viel Licht und der schönen Kinderbibliothek. Die Präsentation der Kinderbücher in Schiffchenmöbeln hat in Walluf schnell zu dem liebevollen Kosenamen **Schiffchenbibliothek** geführt.

Das Konzept beinhaltet einen LESE- UND LITERATURPÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKT, der sich nicht nur auf das Medienangebot bezieht, sondern aktiv durch Projekte und Veranstaltungen Lese- und Medienkompetenz vermittelt. Wir können uns dort Medienkisten zu Wunschthemen bestellen. Es werden dort

kindgerechte interaktive Aktionen organisiert: Ausstellungen und Führungen mit Mitmach- und Erlebnischarakter, Bilderbuchkinos, Ralleys und vieles mehr, bei denen wir regelmäßige Besucher sind.

Die Schiffchenbücherei hat uns auf unserem Weg zur zertifizierten Literatur Kita aktiv begleitet.

13.3 Musikalische Früherziehung

Eine externe Musikschule bietet den Kindern die Möglichkeit während der Betreuungszeit an, an einer Musikstunde teilzunehmen. Diese ist kostenpflichtig und wird direkt mit der Musikschule verrechnet. Da die Nachfrage sehr hoch ist, findet wöchentlich ein Wechsel zwischen den älteren und jüngeren Kindern statt.

13.4 Weitere Kooperationspartner

- Lesefest Netzwerk Leseförderung
- Sportjugend Hessen
- Feuerwehr (Brandschutzerziehung)
- Gesundheitsamt
- Frühförderstelle
- Jugendamt
- Erziehungsberatung Rüdesheim
- Verschiedene Berufsschulen – Kita Paradies ist ein Ausbildungsort
- Verschiedenen Universitäten, wie z.B. Hochschule Fresenius
- LBS regionales Beratungs- und Förderzentrum

14 Sprachförderung

Basierend auf den Einschätzungen des pädagogischen Fachpersonals können die Kinder an einer Sprachförderung teilnehmen. Diese ist kein Ersatz für eine Logopädie, sondern soll vielmehr den Kindern im gewohnten Umfeld die Möglichkeit geben gemeinsam mit anderen Kindern aus der Gruppe spielerisch an der Sprache bzw. Aussprache zu arbeiten.

15 Inklusion / Integration

In unserer Einrichtung gibt es Platz für jeden!

Wir betreuen Kinder mit einer Vielfalt von Familienformen, Sprachen und Herkunftsländern.

Wir erkennen alle Kinder in ihrer Gleichheit an und ermöglichen ihnen im Rahmen unseres Kita Alltags die gleichen Bildungschancen.

Kinder lernen von- und miteinander.

Wir gehen dabei auf die individuelle Lerngeschwindigkeit und -bedürfnisse jedes einzelnen Kindes ein.

Integration und Inklusion bedeutet gemeinsames Spielen und Lernen von Kindern mit und ohne Behinderung, das gemeinsame Erleben des Alltags, das Akzeptieren von Stärken und Schwächen, die gegenseitige Hilfe und das gemeinsame Freuen über Fortschritte. Inklusion stellt demnach für uns eine Aufforderung dar, Kinder in ihrer Unterschiedlichkeit wahrzunehmen und anzuerkennen - in ihrer ganzen Persönlichkeit als mehrfachzugehörig und nicht nur mit Blick auf einen Aspekt ihrer Identität.

In unserem Haus besitzen mehrere pädagogische Fachkräfte eine Zusatzqualifikation und sind Experten für den Austausch im Alltag.

Sozialpädagogische Förderung der Kinder mit besonderem Bedarf betrachten wir als gewinnbringende Teilhabe am gesellschaftlichen Leben aller Kinder.

16 Partizipation

Partizipation ist die aktive Teilnahme von Entscheidungen, welche die Kinder betreffen. Kinder lernen aktiv an der Mitgestaltung der Prozesse und den Projekten teilzunehmen. Sie lernen ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und durch aktive Gestaltung Selbstwirksam ein Stück weiter in der Entwicklung zu gelangen.

Was bedeutet das im Alltag:

Die Kinder entscheiden frei über Art und Dauer einzelner Aktivitäten. Das pädagogische Personal greift die Wünsche und Interessen der Kinder auf und nimmt diese als Experten für dieses Projekt. Regeln und Rahmenbedingungen werden mit den Kindern gemeinsam besprochen und ausgehandelt. Erwachsene sind stets für die Kinder unterstützend da.

17 Anliegen – Management

17.1 Für die Kinder

Die Kinder haben die Möglichkeit jederzeit das Gespräch zu den pädagogischen Fachkräften zu suchen. Nicht nur im Rahmen des Morgenkreises wird den Kindern vermittelt ihre Belange nach außen zu tragen. (Partizipation)

17.2 Für die Eltern

Kritik und Anregungen können jederzeit an das pädagogische Personal und an die Leitung weitergegeben werden. Dabei ist der Ablauf des Anliegens – Managements zu beachten.

Jährlich findet eine Elternbefragung statt, sodass wir stetig unsere Arbeit reflektieren und evaluieren.

17.3 Für pädagogisches Personal:

Jeder hat das Recht und die Möglichkeit sich mitzuteilen. Eine gute Möglichkeit bietet hier die wöchentlich stattfindende Dienstbesprechung und auch stattfindende Einzelgespräche. Jedes Anliegen wird gehört und adäquat behandelt.

18 Hygienekonzept

Gemäß Infektionsschutzgesetz (IfSG) § 36 sind Einrichtungen in denen überwiegend Säuglinge, Kinder und Jugendliche betreut werden, insbesondere Kinderkrippen, Kindergärten, Kindertagesstätten, Kinderhorte, Schulen oder ähnliche verpflichtet, in Hygieneplänen innerbetriebliche Verfahrensweisen zur Einhaltung der Infektionshygiene festzulegen. Mit dem Hygieneplan wird der Zweck verfolgt, Infektionsrisiken in den betreffenden Einrichtungen zu minimieren.

Die Kita ist dazu verpflichtet, sich an das Hygienekonzept zum Schutz von Kindern und Beschäftigten in Kindertageseinrichtungen des hessischen Ministeriums für Soziales und Integration zu richten, s. Anlage.

19 Bildungsverständnis

Das Bildungsverständnis der Kindertagesstätte Paradies umfasst die ganzheitliche Förderung und Entwicklung von Kindern, unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Stärken.

Wir richten uns stark nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (kurz: BEP), welcher eine Orientierung und qualitative Richtlinie der pädagogischen Arbeit ist.

Getreu dem Motto „Das Kind steht im Mittelpunkt“ verfolgen wir die Richtlinien für unser Bildungsverständnis des BEP:

„Die ersten Lebensjahre der Kinder sind entscheidend. Starke Kinder, die „für die Zukunft sind, ist das Ziel des Landes Hessen. Alle Kinder sollen bestmöglich gefördert werden. Sie sollen Teilhabe erleben und die Welt mitgestalten. Wir bereiten Kinder auf eine Zukunft vor, mit Herausforderungen, die wir alle noch nicht kennen. Daher setzen wir darauf, Kinder früh auf den beständigen Wandel vorzubereiten. Wir setzen auf die Themen der Zukunft: digitale Fähigkeiten verantwortlicher Umgang mit dem Klima und der Natur, Zusammenhalt fördern, Verschieden sein als Bereicherung erleben. Mit dem BEP ist eine gemeinsame fachliche Grundlage für die Fachpraxis entwickelt worden, die sich dieser Aufgabe stellt. Das Kind steht im Mittelpunkt“

(<https://bep.hessen.de/>, 2025)

Wir orientieren uns an den Richtlinien der UN – Kinderrechtskonvention wie auch der UN - Behindertenrechtskonvention.

Jedes Kind wird als einzigartige Persönlichkeit wahrgenommen und in seinem Lerntempo gefördert und unterstützt. Eine stabile und sichere Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften sind die Basis für eine positive Entwicklung. Dabei werden die Kinder in ihrer Lernumgebung ermutigt aktiv mitzugestalten und Entscheidungen zu treffen.

Sie erfahren eine ganzheitliche Entwicklung um nicht nur ihre Wissbegierde zu stillen, sondern auch um soziale, emotionale und motorische Kompetenzen zu erweitern.

Ziel ist es, dass die Kinder zu selbstständigen selbstbewussten und sozial kompetenten Persönlichkeiten heranwachsen, die ihre Umwelt aktiv gestalten.

Basierend auf der gesetzlichen Grundlage des Bundeskinderschutzgesetzes, ist ein weiteres Ziel das Wohl des Kindes zu schützen und seine Entwicklung zu fördern. Darin verankert sind relevante Regelungen für Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sowie aus dem Sozial-, Erziehungs-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Dieses schafft verbindliche Rahmenbedingungen im Kinderschutz.

In der täglichen Arbeit ergibt sich durch das Bundeskinderschutzgesetz Handlungs- und Rechtssicherheit, qualitativ messbare Standards und der fortschreitende Aufbau von frühen Hilfen. Darüber hinaus stellt es eine weitere Grundlage für unsere tägliche Arbeit dar, den Schwerpunkt auf die Stärkung des Recht von Kindern.

Auf bundesrechtlicher Ebene wird die Arbeit durch das Sozialgesetzbuch VIII (SGB), das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG), die Organisation und Gestaltung der Arbeit in Kindereinrichtungen bestimmt:

„§ 1 SGB VIII Recht auf Erziehung, Elternverantwortung, Jugendhilfe

(1) Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

(2) Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht. Über ihre Betätigung wacht die staatliche Gemeinschaft.

(3) Jugendhilfe soll zur Verwirklichung des Rechts nach Absatz 1 insbesondere

1.junge Menschen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen,

2.jungen Menschen ermöglichen oder erleichtern, entsprechend ihrem Alter und ihrer individuellen Fähigkeiten in allen sie betreffenden Lebensbereichen selbstbestimmt zu interagieren und damit gleichberechtigt am Leben in der Gesellschaft teilhaben zu können,

3.Eltern und andere Erziehungsberechtigte bei der Erziehung beraten und unterstützen,

4.Kinder und Jugendliche vor Gefahren für ihr Wohl schützen,

5.dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.“

(<https://www.sozialgesetzbuch-sgb.de/sgbviii/1.html>, kein Datum)

20 Schlusswort

Lieber Leser, liebe Leserin,

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt. Wir hoffen, dass wir Ihnen mit unserem Konzept einen Einblick in unsere tägliche Arbeit geben konnten.

Unsere Kindertagesstätte stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind familienergänzend, **aber nie familienersetzend**. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie.

Dies möchten wir mit unserer pädagogischen Arbeit unterstützen und fördern.

Wir stellen mit dieser Konzeption unsere aktuelle Arbeitsweise vor. Die Kita bietet viele neue Möglichkeiten und Erfahrungsfelder. Unsere Konzeption wird im Laufe der Zeit auf neue Situationen und Bedürfnissen angepasst, so wie es sich aus den Entwicklungen der Gesellschaft ergibt.

Gemeinsam mit unserem Träger verfolgen wir diese Ziele und Werte.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten dürfen und hoffen, dass es für alle eine tolle und erlebnisreiche Zeit wird.

Ihr Kita Paradies Team